

Stereotypen hinterfragen, Vorurteile überwinden

- Wie können partizipative Aktivitäten von muslimischen Organisationen stärker sichtbar gemacht werden?
- Wie können Netzwerke in der Jugendarbeit und im Sozialwesen intensiviert werden?
- Welchen Platz können muslimische Frauen und Jugendliche in sie betreffenden Debatten einnehmen?
- Wie können differenzierende Sichtweisen im Blick auf Genderfragen und religiöse Symbole gestärkt und etwa auch gegenüber Arbeitgebern eingebracht werden?
- Welchen Beitrag können unterschiedliche Akteure für die Prävention gegen Radikalisierung leisten?

Ansprechpartner

Projektmitarbeiter-innen:

lic. sc. rel. Andrea Lang
andrea.lang@unifr.ch

Dr. Andreas Tunger-Zanetti
andreas.tunger@unifr.ch

Federico Biasca, M.A.
federico.biasca@unifr.ch

Dr. Mallory Schneuwly Purdie
mallory.schneuwlypurdie@unifr.ch

Zentrums- und Projektleiter:

Prof. Dr. Hansjörg Schmid
hansjoerg.schmid@unifr.ch

Sekretariat:

Valérie Benghezal
szig@unifr.ch
Telefon: +41 26 300 90 44

www.unifr.ch/szig

Unterstützt durch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Secrétariat d'Etat aux migrations SEM

Service de lutte contre le racisme SLR

UNI
FR

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG



**Schweizerisches
Zentrum für Islam
und Gesellschaft**

**Muslimische
Organisationen als
gesellschaftliche
Akteure**

Profil des Zentrums

Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) der Universität Freiburg, ist ein Kompetenzzentrum, das aktuelle gesellschaftliche Fragen des Islams in der Schweiz mit einer islamischen Selbstreflexion verbindet. Seine Arbeitsfelder liegen in den Bereichen Forschung, Lehre und Weiterbildung.

In einem 2016 erschienenen Forschungsbericht des SZIG „Islambezogene Weiterbildung in der Schweiz – Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse“ wurden zwei Punkte hervorgehoben:

- Einerseits besteht ein Bedarf an spezifischen Weiterbildungen für Personen, die sich meist ehrenamtlich in muslimischen Organisationen engagieren.
- Andererseits besteht auch ein Bedarf an Weiterbildungen für Fachkräfte, die mit Muslimen wie auch mit in muslimischen Vereinen aktiven Personen arbeiten.

Den Bericht finden Sie unter:
www.unifr.ch/szig/de/about/download

Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure

Muslimische Organisationen bieten nicht nur religiöse Dienstleistungen an. In ihren Zentren gibt es darüber hinaus Beratungen, Bildungsangebote und Aktivitäten für verschiedene Zielgruppen wie Jugendliche oder Frauen. Muslimische Organisationen sind vielfach im interreligiösen Dialog aktiv und stehen mit anderen staatlichen oder gesellschaftlichen Einrichtungen in Kontakt. Sie treten damit bereits vielfach als gesellschaftliche Akteure in Erscheinung, auch wenn ihre Aktivitäten einer breiteren Öffentlichkeit oft nicht bekannt sind. In vielen Bereichen besteht aber ein Interesse, mit muslimischen Organisationen zusammenzuarbeiten und ihr Potential für das gesellschaftliche Miteinander zu nutzen.

Ziele des Projekts:

- Stärkung bestehender Strukturen und Kompetenzen muslimischer Organisationen in gesellschaftlichen Handlungsfeldern
- Vernetzung zwischen unterschiedlichen muslimischen, staatlichen und gesellschaftlichen Akteuren und Institutionen
- Klärungen und Sensibilisierung in vielfach kontroversen Fragen von Islam und Gesellschaft

Weiterbildungsworkshops zu aktuellen Themenfeldern

Im Zentrum des Projekts stehen ein- bis dreitägige Workshops, die das SZIG gemeinsam mit jeweils einer kantonalen oder nationalen muslimischen Organisation sowie weiteren Partnern und Fachpersonen veranstaltet. Die Workshops widmen sich sechs Themenfeldern, für die Vertreter/-innen aus muslimischen Organisationen und Schweizer Behörden übereinstimmend einen hohen Bedarf bekundet haben:

- Vereine als gesellschaftliche Akteure – Aufgaben, Kommunikation, Medien
- Junge Muslime – Jugendarbeit, Schule, Partizipation
- Geschlecht und Körper – Rollen, Sexualität, Gesundheit
- Prävention – Radikalisierung, Gegenmassnahmen, Empowerment
- Soziale Aktivitäten – Handlungsfelder, Vernetzung, Zusammenarbeit
- Diskriminierung – Alltag, Arbeitswelt, wechselseitige Sensibilisierung

Die Workshops finden an verschiedenen Orten in der Schweiz statt. Der genaue Schwerpunkt wird entsprechend dem Bedarf vor Ort bestimmt. Die Ergebnisse der Workshops werden anschliessend in Themenheften und auf einer Website mit weiteren Ressourcen dokumentiert.